

Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“

Innenstadtbudget & Kommunalpreis
Interessensbekundung der Kommune

Angaben zur Kommune	
Name der Kommune:	Oestrich-Winkel
Landkreis:	Rheingau-Taunus-Kries
Einwohnerzahl:	11.849 (2019)
Anschrift:	Bürgerzentrum Oestrich-Winkel Paul-Gerhardt-Weg 1 65375 Oestrich-Winkel
Auskunft erteilt:	Lisa Niegel, Ruprecht Bankwitz
Telefon:	06723 992 144
E-Mail:	Lisa.niegel@oestrich-winkel.de Ruprecht.bankwitz@oestrich-winkel.de

Angaben zum beantragten Innenstadtbudget (min. 5000, max. 250.000 Euro)		
Beantragtes Euro:	Innenstadtbudget	250.000 Euro

<input checked="" type="checkbox"/> Bewerbung um den Kommunalpreis
--

Bekunden Sie Ihr Interesse für das Innenstadtbudget und beantworten Sie folgende Fragen

(maximal 8000 Zeichen mit Leerzeichen)

1. *Wie ist die aktuelle Situation in Ihrer Innenstadt? Beschreiben Sie die Herausforderungen. Haben Sie bereits Prozesse in die Wege geleitet oder eine Strategie entwickelt, um die Innenstadt zu stärken? Wenn ja, erläutern Sie diese kurz.*

Oestrich-Winkel hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer ‚Pendler- und Wohnstadt‘ entwickelt. Bei einer Einwohnerzahl von ca. 11.800 gibt es rund 3.800 Auspendler, viele davon arbeiten in den nah gelegenen Großstädten des Rhein-Main Gebietes.

Hinzu kommt, dass Oestrich-Winkel aus vier ähnlich großen Ortsteilen besteht und nicht auf eine Kernstadt ausgerichtet ist. Die noch bestehenden Einzelhandelsgeschäfte sind über das Ortsgebiet verteilt. Hingegen sind zentrale Plätze in den Ortsteilen, wie der Marktplatz in Oestrich oder der Kerbeplatz in Winkel von Funktions- und Gestaltungsdefiziten geprägt.

Es ist nicht davon auszugehen, dass sich Oestrich-Winkel in Zukunft zu einem starken Einzelhandelsstandort entwickeln wird. Umso wichtiger ist es, neue Angebote im innerstädtischen Bereich zu schaffen, damit das soziale Leben wieder in den Ortskernen stattfindet. Hierzu ist es notwendig partizipative Projekte anzustoßen, die zur Vernetzung der Bürgerschaft führen und diese als aktive AkteurInnen für die Belebung der Ortsteilzentren zu gewinnen.

Aufgrund der hohen Zahl an herausragenden Kulturdenkmälern innerhalb des Stadtgebiets, die zukünftig erhalten und weiterentwickelt werden sollen, hat sich die Stadt 2017 erfolgreich um die Aufnahme in das Förderprogramm „städtebaulicher Denkmalschutz“ beworben. 2020 wurde das Programm in das neue Förderprogramm „Lebendige Zentren“ überführt.

Des Weiteren nimmt Oestrich-Winkel seit Mai 2021 an dem Projekt ‚Kleinstadtakademie‘ des BBSR teil. Dieses Projekt beschäftigt sich mit den ‚Neuen Arbeitswelten‘ und welche Auswirkungen diese auf die Kommunen haben.

2. *Woraus setzt sich Ihr Maßnahmenpaket für die Entwicklung Ihrer Innenstadt zusammen? Welche Einzelprojekte sollen umgesetzt werden? Listen Sie hier die einzelnen Projekte mit Kurzbeschreibung auf. Beispiele für Einzelprojekte und -maßnahmen finden Sie im Anhang*

Das Maßnahmenpaket für Oestrich-Winkel setzt sich aus drei Bausteinen zusammen: 1. Entwicklung eines Leitbildes ‚Neues Leben in den Ortskernen‘ 2. Soziale Gestaltung der Ortszentren 3. Neue Nutzungskonzepte für Immobilien erproben.

Diese drei Maßnahmen sollen von der Bürgerschaft in einen partizipativen Prozess mitgestaltet werden, dazu ist ein bottom-up Prozess vorgesehen, der von einem Dienstleister gestaltet und begleitet werden soll.

Zu den Einzelprojekten:

1. Leitbild ‚Neues Leben in den Ortskernen‘

In einem Dialogprozess mit den betroffenen AkteurInnen und der Bürgerschaft soll ein Leitbild erarbeitet werden. Dies soll im Rahmen von mehreren Workshops geschehen, die von einem Dienstleister vorbereitet und moderiert werden. Das Leitbild soll Antworten auf die Frage geben, wie wieder mehr soziales Leben in den Ortskernen stattfinden kann.

2. Soziale Gestaltung der Ortszentren

Aus dem neu zu erarbeiteten Leitbild und auch schon parallel zu dessen Entwicklung sollen Maßnahmen abgeleitet werden, um das soziale Leben in den Ortsteilzentren zu reaktivieren. Unter folgende Maßnahmenpaketen, lassen sich die avisierten Maßnahmen subsumieren:

Austausch und Begegnung:

Ein zentraler Punkt, der bisher von allen Beteiligten erwähnt wurde, ist ein Ort des sozialen Austausches und der Begegnung in den Ortszentren zu schaffen. Hier wird ein Coworking-Space favorisiert, das auch Veranstaltungsräume und ein Café beinhaltet. Diese soll von den BürgerInnen entwickelt, getragen und nachhaltig betrieben werden. Mögliche Träger können ein Verein oder eine Genossenschaft sein, in der sich die beteiligten BürgerInnen zusammenschließen.

Die Ortsteilzentren sollen mit neuen Veranstaltungen belebt werden. Denkbar ist ein neuer Abendmarkt, eine Bühne für regionale Künstler, Kindernachmittage und andere Kulturveranstaltungen.

Ein weiterer Punkt ist die Entwicklung eines innovativen Stadtmobiliars, das nicht nur zum Verweilen einlädt, sondern auch den sozialen Austausch fördert und Bücherschränke, sowie ‚Zu-verschenken-Schränke‘ beinhaltet. Dies soll von BürgerInnen in Zusammenarbeit mit StudentInnen entworfen werden.

Der Natur Raum geben:

Durch ein Urban Gardening Projekt soll die Stadt grüner und attraktiver werden. Oestrich-Winkel soll ein ‚Grünes Innenstadtband‘ erhalten, das die BürgerInnen aktiv mitentwickeln und in dem diese eigene Beete anlegen können. Darüber hinaus sind auch begrünte Haltestellen denkbar sowie eine Förderung privater Fassaden- und Dachbegrünung oder die Umwidmung privater Steingärten in natürliche Gärten.

Natürlich gesund leben:

Bei diesem Maßnahmenpaket sollen die BürgerInnen Maßnahmen entwickeln, um einen gesunden und bewegungsreicheren Lebenswandel zu fördern. Denkbar ist die Installation eines Bewegungsparcours oder ein Verleihsystem für E-Lastenräder.

Es soll ein spezielles Sport- und Freizeitangebot für Kinder- und Jugendliche gestaltet werden (z.B. temporäre Beachvolleyball- und/oder Basketballplätze oder PopUp-Spielplätze). Diese Maßnahme soll mit den Kindern und Jugendlichen vor Ort entwickelt und umgesetzt werden.

3. Neue Nutzungskonzepte für Immobilien erproben

In Oestrich-Winkel stehen inzwischen viele Immobilien in den Ortszentren leer. Dem soll mit einem neuen PopUp Konzept entgegengewirkt werden. Dazu soll ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben werden wie betroffene Leerstands-Immobilien am besten genutzt werden können. An diesem können sich Existenzgründer, Studenten der ortsansässigen Business-School und auch lokale Initiativen mit einem Konzept bewerben. Die GewinnerInnen sollen die jeweilige Immobilie für sechs Monate kostenfrei nutzen können und einen Startzuschuss als Prämie erhalten.

3. *Schnell und nachhaltig: Wie können durch dieses Paket an Maßnahmen und Projekten kurzfristige Impulse gesetzt werden und inwiefern wird damit eine nachhaltige Entwicklung der Innenstadt gefördert?*

Die kurzfristigen Impulse liegen in der Aktivierung und Vernetzung der Bürgerschaft durch einen partizipativen bottom-up Prozess, welcher ein zentrales Element der Konzeptaufstellung für die Sicherung der nachhaltigen Entwicklung der Innenstadt ist. Aus dieser Vernetzung werden nicht nur Ideen gewonnen, sondern die BürgerInnen werden empowert sich als AkteurInnen der Innenstadtentwicklung einzubringen.

Mit der Umsetzung der aufgezeigten Maßnahmen kann kurzfristig begonnen werden, da keine aufwendigen planerischen Hürden oder baulichen Maßnahmen notwendig sind. Die soziale Nachhaltigkeit soll dadurch erreicht werden, dass die BürgerInnen die Projekte mit umsetzen und auch nach dem Ende der Förderung weiter betreuen, wie es z.B. für das Coworking-Space angedacht ist.

4. *Mit welchen AkteurInnen haben Sie die Maßnahmen und Projekte zusammen ausgearbeitet? Sind weitere ProjektpartnerInnen geplant?*

Am 14. Juni 2021 fand digital eine Ideenwerkstatt statt, an der sowohl VertreterInnen der Stadtverwaltung wie auch aus der Bürgerschaft teilgenommen haben. Dabei wurden TeilnehmerInnen aus verschiedenen Bereichen und Interessenvereinigungen eingeladen, wie dem Handwerker- und Gewerbeverein, lokale Einzelhändler und der European Business School.

Die hier aufgezählten Maßnahmen wurden im Rahmen der Ideenwerkstatt entwickelt. Zudem hat der Ausschuss für Umwelt, Bauen und Planung das Programm ‚Zukunft Innenstadt‘ und mögliche Maßnahmen diskutiert. Auch diese Ergebnisse wurden berücksichtigt.

Im Rahmen der Erstellung des Leitbildes sowie der Vorbereitung und Umsetzung der Maßnahmen soll dieser Prozess auf die gesamte Bürgerschaft ausgedehnt werden. Hierzu soll eine Agentur beauftragt werden, die Expertise bei Bürgerbeteiligungen vorweist.

Für die einzelnen Maßnahmen, sollen auch die Hochschulen in der Region, die European Business School und die Hochschule Geisenheim gewonnen werden. Die Maßnahme ‚grünes Innenstadtband‘ soll zudem in Kooperation mit den Ortsverschönerungsvereinen ‚WIR für Winkel e.V.‘ und ‚Verkehrs- und Verschönerungsverein Hallgarten e.V.‘ sowie Studenten der Hochschule Geisenheim umgesetzt werden.

5. *Welche InnenstadtakteurInnen und NutzerInnen profitieren davon?*

Von den beschriebenen Maßnahmen profitieren die Einzelhändler und Gastronomen in den Ortszentren, da diese attraktiver werden und die Frequentierung steigt. Daneben profitiert die einheimische Bevölkerung stark, da die Ortskerne wieder eine Funktion für das soziale Leben erhalten und in diesem Sinne Räume der Begegnung und des Austausches werden.

Auch Kinder und Jugendliche profitieren, da es in zentralen Ortsbereichen neue Angebote gibt, die für sie attraktiv sind. Oestrich-Winkel nimmt an dem Programm ‚Kinderfreundliche Kommune‘ teil und berücksichtigt die Interessen von Kindern und Jugendlichen in besonderem Maße.

6. *Falls die Projekte und Maßnahmen räumlich verortet sind: Was planen Sie wo, und warum dort? (Gerne können Sie einen Lageplan beifügen)*

Eine genaue Verortung der Maßnahmen ist noch nicht erfolgt. Diese ergibt sich im Laufe des Prozesses. Vor allem die Maßnahme ‚grünes Innenstadtband‘ mit einzelnen ‚Urban-Gardening‘ Standorten soll sich über die gesamte Stadt verteilen und somit in allen Stadtteilen zu finden sein. Dennoch stehen die beiden Plätze Marktplatz in Oestrich und Kerbeplatz in Winkel inkl. der direkten Umgebung für einzelne Belebungsmaßnahmen im Vordergrund.

Im Folgenden ist eine Katasterkarte des Marktplatzes in Oestrich und des Kerbeplatzes in Winkel zu finden. Des Weiteren sind zur besseren visuellen Darstellung aktuelle Fotos der Plätze und Entwürfe von StudentInnen der Hochschule Geisenheim, zur möglichen Platzgestaltung angehängt.

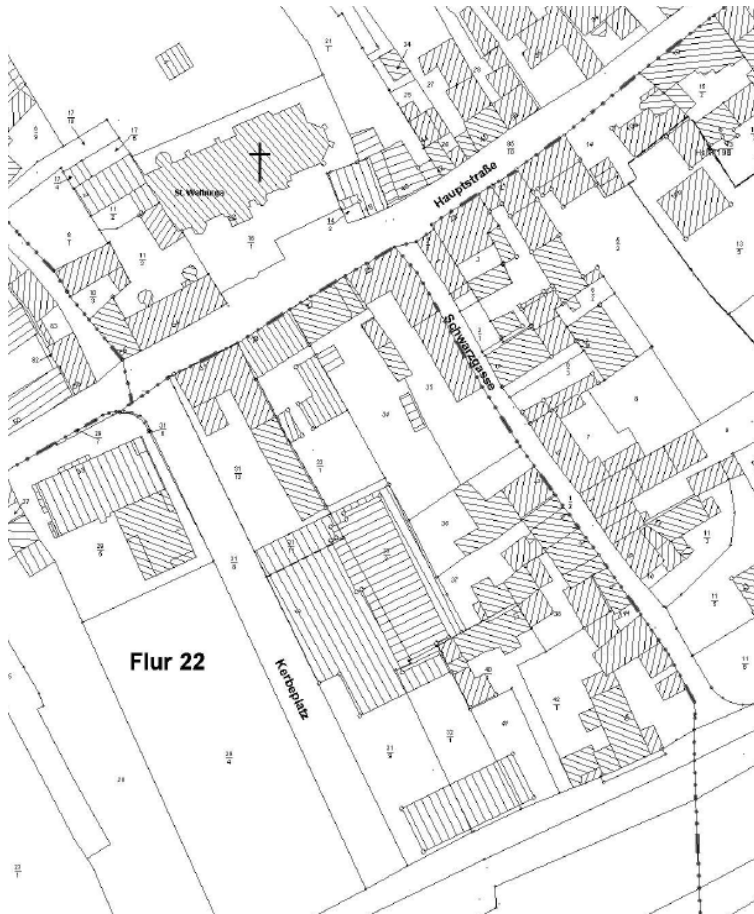


Abb. 1: Katasterausschnitt Kerbeplatz in Winkel, Auszug aus Caigos, ohne Maßstab



Abb. 2: Foto Kerbeplatz in Winkel (aufgenommen am 28.06.2021)

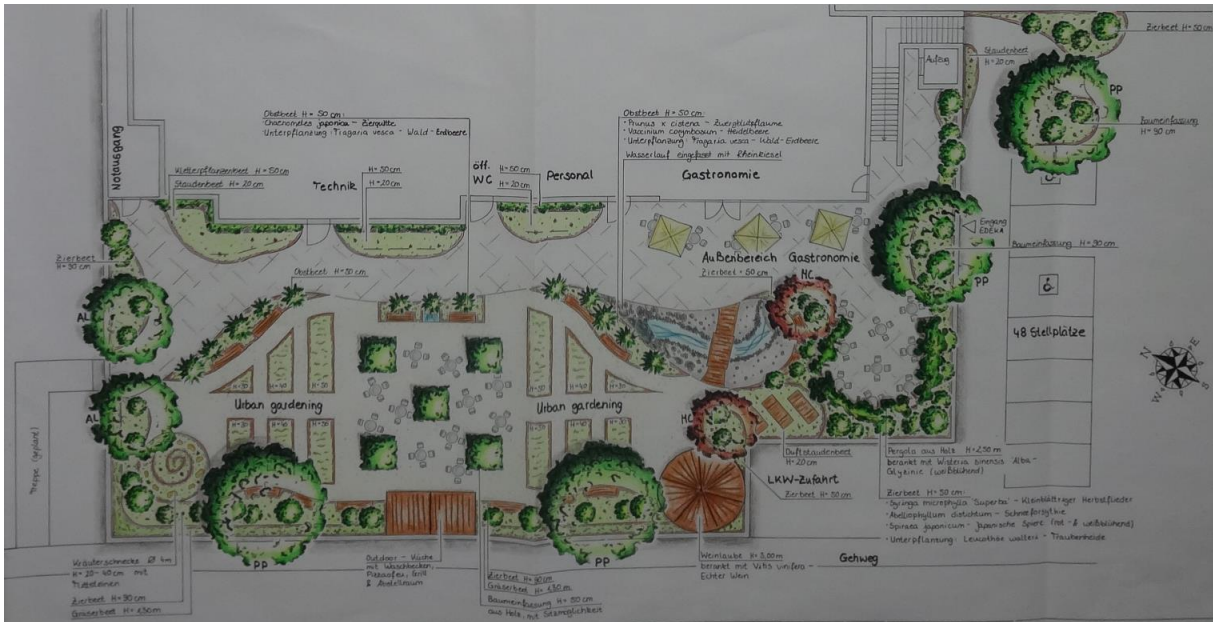


Abb. 3: Lageplan zum Entwurf von Studentin Ann-Christin Müller der Hochschule Geisenheim für den Kerbeplatz in Winkel unter dem Motto „Gemeinsam Gärtnern und Genießen“ im Sommersemester 2017



Abb.4: Blick auf den Gartenbereich aus dem Entwurf von Studentin Ann-Christin Müller der Hochschule Geisenheim für den Kerbeplatz in Winkel unter dem Motto „Gemeinsam Gärtnern und Genießen“ im Sommersemester 2017



Abb.5: Blick auf den Gartenbereich aus dem Entwurf von Studentin Ann-Christin Müller der Hochschule Geisenheim für den Kerbeplatz in Winkel unter dem Motto „Gemeinsam Gärtnern und Genießen“ im Sommersemester 2017

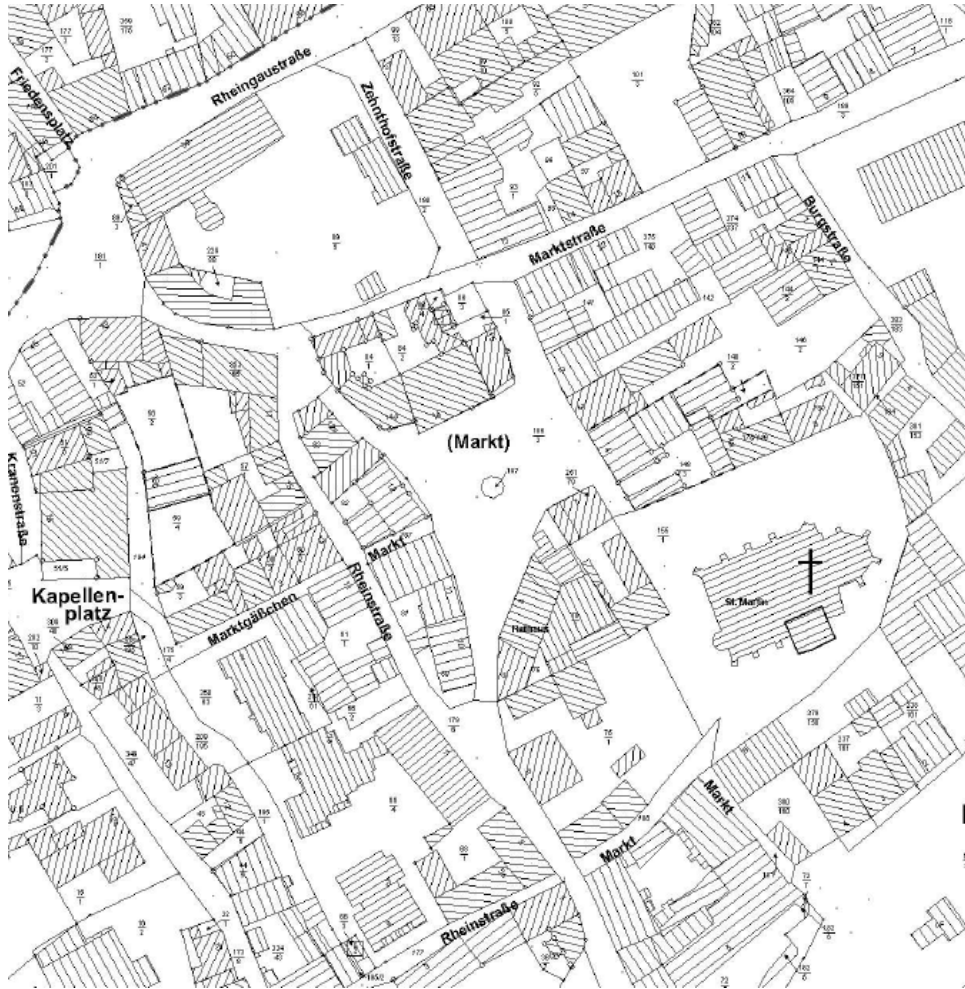


Abb. 4: Katastralausschnitt des Marktplatzes in Oestrich, Auszug aus Caigos, ohne Maßstab



Abb. 5: Foto des Marktplatzes in Oestrich (aufgenommen am 28.06.2021)



„Kletterfass“



„Sitzfass“



„Wasserfass“



Abb. 6: Entwurf für die Umgestaltung des Marktplatz in Oestrich; Auszug der Master-Thesis „Freiraumkonzept für den Ortskern in Oestrich-Winkel“ im Masterstudiengang „Umweltmanagement und Stadtplanung in Ballungsräumen“ der Hochschule Geisenheim University im WS 2018/19, ohne Namen.

Sie möchten sich zusätzlich um den Kommunalpreis bewerben?

Denn Sie haben besonders viele zukunftsweisende Ideen, die modellhaft aufzeigen wie Innenstädte neu gedacht und gestaltet werden? Oder Sie haben umsetzungsreife investive bauliche Vorhaben, die Sie kurzfristig umsetzen können und möchten? Dann überzeugen Sie uns mit Ihren Antworten auf folgende Fragen:

(maximal 8000 Zeichen mit Leerzeichen)

1. *Welche Maßnahmen und/oder Projekte möchten Sie zusätzlich mit dem Preisgeld umsetzen? Beschreiben Sie diese.*

Gerade für die Innenstädte ist grüne und blaue Infrastruktur besonders wichtig. Ein wegweisendes, investives Projekt ist die gewünschte Offenlegung und nach Möglichkeit punktuelle Renaturierung des bisher verdolten Pflingstbaches im Stadtteil Oestrich. Eine andere Maßnahme stellt die Auflegung eines städtischen Förderprogramms für die gesamte Stadt dar, mit dem private Maßnahmen zur Fassadenbegrünung, Baumpflanzung oder Umwandlung einer versiegelten Fläche zur grünen Freifläche bezuschusst werden können.

2. *Welche funktionelle(n) Rolle(n), Identität oder Charaktermerkmale der Innenstadt soll mit diesen zusätzlichen Maßnahmen und Projekten gestärkt werden?*

Mit diesen Maßnahmen soll das Flair der Rheingauer Kulturlandschaft in den Siedlungsbereich übertragen werden. Indem Wasser, Wein und Grünflächen auch abseits des Rheins und der Weinberge erlebbar werden, soll die Identität des Orts gesteigert und verfestigt werden. Oestrich Winkel soll als größte Weinbaukommune im Rheingau und einer der Kommunen mit dem größten Waldbesitz in Hessen auch im Siedlungsbereich als solche erkannt und erlebt werden. Daher ist es notwendig, Plätze zu grünen Flächen umzugestalten und das Thema Wein nicht nur in den einzelnen Winzerhöfen, sondern auch im öffentlichen Raum zu präsentieren. Neben der Anpflanzung von Reben, auch entlang einer Pergola, kann dies parallel dazu durch Aufstellen von entsprechend gestaltetem Mobiliar, ähnlich dem beim Oestricher Kran (Betonfässer die als Stehtische dienen und den Bezug zum Wein signalisieren), gelingen. Allein die Überarbeitung des Stadtmobiliars reicht aber nicht aus, um die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu steigern, hauptsächlich durch die zu erwartenden, immer wärmer werdenden Sommermonate, vor allem in einer der wärmsten Region Hessens, wird eine Begrünung der öffentlichen Plätze immer wichtiger. Durch die abschnittsweise Freilegung des Pflingstbaches wird zudem ein weiterer, wesentlicher Beitrag zur Verbesserung des Kleinklimas geleistet.

3. *Mit welchen AkteurInnen haben Sie die Maßnahmen und Projekte zusammen ausgearbeitet? Sind weitere ProjektpartnerInnen geplant?*

Bereits seit mehreren Jahren besteht der Wunsch, den Pflingstbach offenzulegen. Bereits im integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept, welches im September 2018 beschlossen wurde, ist dies als eine mögliche Maßnahme zur Umgestaltung des Friedensplatzes aufgeführt. Im Zuge der Ausarbeitung des Konzepts wurde der Wunsch in der LoPa (lokale Partnerschaft) geäußert. Parallel dazu wurde die Idee von Studenten der Hochschule Geisenheim innerhalb des Seminars Stegreifentwürfe entworfen und stieß in den örtlichen Gremien auf große Begeisterung. Inzwischen hat sich die Zusammensetzung der Gremien geändert und der Wunsch wurde seitens der Fraktionen erneut vorgebracht. Zudem fand am 14. Juni 2021 eine digitale Ideenwerkstatt statt, an der VertreterInnen aus Stadtverwaltung und Interessenvereinigungen teilgenommen haben.

Im Rahmen dieser Ideenwerkstatt wurden die Maßnahmen aus der Interessenbekundung für das Innenstadtbudget entwickelt sowie ebenso der Wunsch nach einem belebten, grünen

Platz geäußert, der Bewohner- und BesucherInnen in den alten Ortskern lockt und zum Verweilen einlädt.

Für die weitere, konkrete Ausarbeitung der Pläne für die Offenlegung des Pflingstbaches sowie die Erarbeitung des städtischen Förderprogramms für die Begrünung von privaten Flächen sollen kleine Expertengremien gegründet werden, in denen nicht nur fachliche Expertise sondern auch Nutzer vertreten sind, sodass alle Ansprüche und Bedürfnisse berücksichtigt und bei Bedarf gegeneinander und untereinander abgewogen werden können. Auch sollen örtliche Vereine, wie zum Beispiel der Ortsverschönerungsverein „WIR für Winkel e.V.“ oder der „Verkehrs- und Verschönerungsverein Hallgarten e.V.“ sowie die Hochschule Geisenheim bei der Umsetzung der Maßnahmen eingebunden werden.

4. *Welche InnenstadtakteurInnen und NutzerInnen profitieren davon?*

Von diesen Maßnahmen profitieren in erster Linie die BewohnerInnen der Stadt und damit einhergehend auch die lokalen Einzelhändler und Gastronomen. Durch die gesteigerte Aufenthaltsqualität bedingt durch eine optische Aufwertung sowie eine Verbesserung des Kleinklimas werden die öffentlichen Räume wieder mehr genutzt. Folglich werden lokale Angebote häufiger und bewusster wahrgenommen wodurch der Konsum steigt. Eine gesteigerte Aufenthaltsqualität führt aber auch dazu, dass Besucher aus den umliegenden Gemeinden die Stadt und ihre Angebote häufiger besuchen und somit auch zur Belebung des Ortes beitragen. Da die Stadt attraktiver wird, werden nicht zuletzt auch Touristen von der Aufwertung profitieren.

5. *Inwiefern können Synergien zwischen den Einzelmaßnahmen und –projekten entstehen? Beziehen sich auf alle Maßnahmen: Innenstadtbudget und Kommunalpreis.*

Die Offenlegung des Pflingstbaches und die Förderung von privaten Fassaden- und Dachbegrünungen sowie die Umwidmung von privaten versiegelten Flächen hin zu begrünten, insektenfreundlichen Gärten sind im Kontext des Maßnahmenbausteins „Soziale Gestaltung der Ortszentren“ aus der Interessenbekundung des Innenstadtbudgets zu sehen. Innerhalb des ‚Grünen Innenstadtbands‘, welches die Stadt über die einzelnen Ortszentren durch die Errichtung von Nutzpflanzen-Hochbeeten, Blühstreifen, Blumenkästen und Wandbegrünungselementen miteinander verbindet, bringt die Offenlegung des Pflingstbaches neues Flair und eine Möglichkeit zur Abkühlung in heißen Sommermonaten in den Ort. Zudem laden Sitzgelegenheiten für ältere BürgerInnen und Spielmöglichkeiten mit Wasser für Kinder zum Verweilen ein. So wird nicht nur dieser Bereich belebter, sondern die Strahlkraft der neu gewonnenen Aufenthaltsqualität kann zu einer Steigerung der Besucher- und Kaufzahlen im gesamten Stadtgebiet führen. Durch das ‚Grüne Innenstadtband‘, welches sich über die Altstadt von Oestrich hinaus erstreckt, werden Besucher durch sichtbare, identitätsgebende Verbindungen der Hauptachsen und Plätze auch in andere Ortsteile gelenkt. Die auf dem Friedensplatz vorhandenen und durch die Maßnahme verlorengehenden Stellplätze sollen vorab auf dem Grundstück Friedensplatz hergestellt werden. Somit bleiben notwendige, innenstadtnahe Parkmöglichkeiten gewährt.

6. *Worin besteht die Originalität und Innovation Ihrer Strategie und den damit einhergehenden Projekten/ Maßnahmen? Inwiefern sind diese zukunftsweisend und modellhaft?*

Unsere Strategie, das Flair der Rheingauer Kulturlandschaft in den Siedlungsbereich zu übertragen, indem Wasser, Wein und Grünflächen auch abseits des Rheins und der Weinberge erlebbar werden, steigert die Identität des Ortes und verfolgt gleichzeitig das Prinzip der Nachhaltigkeit. Oestrich-Winkel setzt darauf, ursprüngliche Zustände wiederherzustellen und Mensch, Flora und Fauna wieder zusammen zu bringen. Durch intensive

Begrünungsmaßnahmen wird zur Verbesserung des Mikroklimas beigetragen und der Entsiegelung von Flächen kommt vor allem bei Starkregenereignissen eine große Bedeutung zu. So ergibt sie ein Mehrwert für alle. Die Lebens- sowie Aufenthaltsqualität wird erheblich gesteigert und die Verbundenheit zum Ort und damit auch zu den ortsansässigen Händlern und Gastronomen wird durch eine verfestigte Wein-, Wasser- und Grün-Identität gestärkt.

7. Falls die Projekte und Maßnahmen räumlich verortet sind: Was planen Sie wo, und warum dort? (Gerne können Sie auch hier einen Lageplan nutzen)

Eine genaue Verortung der Maßnahmen ist noch nicht abschließend erfolgt. Vor allem die Maßnahme, 'Grünes Innenstadtband' mit einzelnen Urban-Gardening Standorten, Hochbeeten, Blühkästen, städtisch geförderten Fassadenbegrünungselementen usw. soll sich über die gesamte Stadt verteilen und somit in allen Stadtteilen zu finden sein. Die Offenlegung des Pfingstbaches wird, aufgrund der Lage des Baches im Stadtteil Oestrich und dort aufgrund der örtlichen und baulichen Gegebenheiten sehr wahrscheinlich auf dem Friedensplatz erfolgen. Für diesen liegen bereits erste Vorentwürfe für eine mögliche Umgestaltung vor (siehe Abb. 2-6). Am Rande oder in Mitten der Altstadt und somit in der direkten Nähe zum lokalen Einzelhandel hat dies großes Potential durch die Steigerung der Aufenthaltsqualität einen Anstieg der Besucherzahlen in Geschäften und gastronomischen Einrichtungen auszulösen.

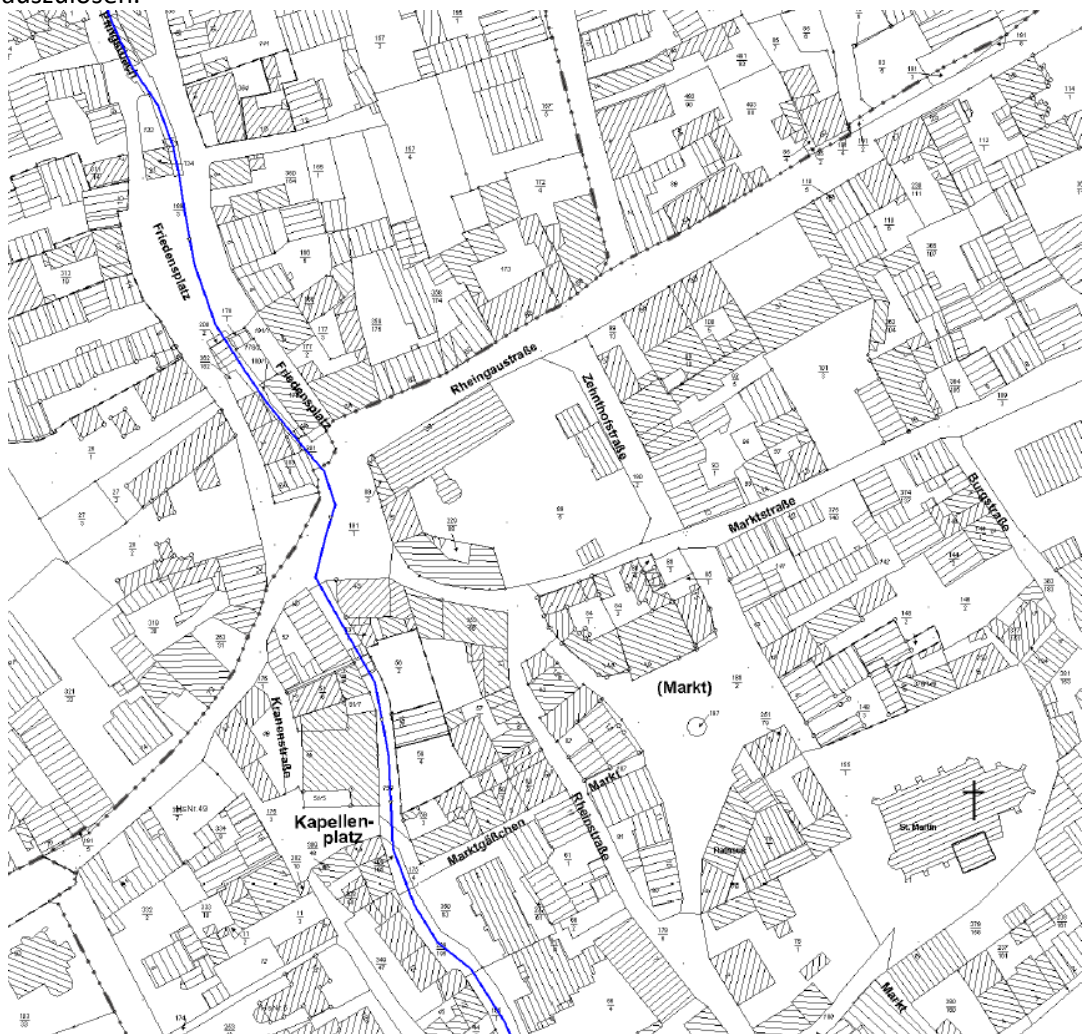


Abb.1: Katasterkarte mit Verlauf des Pfingstbaches, Auszug aus Caigos, ohne Maßstab

Abb. 2 und 3 zeigen Auszüge der Master-Thesis „Freiraumkonzept für den Ortskern in Oestrich-Winkel“ im Masterstudiengang „Umweltmanagement und Stadtplanung in Ballungsräumen“ der Hochschule Geisenheim University im WS 2018/19, ohne Namen.



Abb.2: Lageplan eines Entwurfs der neuen Platzgestaltung des Friedensplatzes mit Offenlegung des Pfingstbaches in Form eines Metallwasserbandes



Abb.3: Perspektive des Entwurfs der neuen Platzgestaltung des Friedensplatzes

Abbildungen 4, 5 und 6 sind Ausschnitte aus der Seminararbeit im Modul „Entwerfen wohnungsnaher Freiflächen“ des Studienganges Landschaftsarchitektur der Hochschule Geisenheim University im Sommersemester 2018; Planverfasserin: Janka Jung, Projektbetreuerin: Birte Heinrich, Seminarleitung: Prof. Grit Hottenträger



Abb. 4: Vorentwurf der Platzgestaltung mit Wasserrinne



Abb. 5: Perspektive – Berankte Pergola als Schattenspender



Abb. 6: Perspektive – Stufen mit Wasserrinne